

# Mobilisation nervaler Strukturen

Diagnostik und Therapie von funktionellen Störungen im zentralen und peripheren Nervensystem

- Zielgruppe:** Ärzte, Physiotherapeuten, Osteopathen, Masseure und medizinische Bademeister, Heilpraktiker, Sport- und Gymnastiklehrer, Ergotherapeuten (für den Aufbaukurs muss der Grundkurs absolviert worden sein)
- Termin:**
- |      | Grundkurs      | Aufbaukurs     |
|------|----------------|----------------|
| 2011 | 09. - 11.07.10 | 17. - 19.12.10 |
|      | 15. - 17.07.11 | 25. - 27.11.11 |
- Kurszeiten:** Fr. - So., 09:00 -17:45 Uhr; letzter Tag 09:00 - ca. 13:00 Uhr
- Gebühr:** Grundkurs € 240.- inkl. Lehrbuch; Aufbaukurs € 210.-
- Kursumfang:** GK und AK jeweils 25 Unterrichtseinheiten
- Referent:** Daniel Dierlmeier (Physiotherapeut, Fachlehrer Manuelle Therapie, Osteopath, Fitnesstrainer A-Schein); Tina Golombek (Physiotherapeutin; Lehrbeauftragte Mobilisation nervaler Strukturen Dierlmeier-Konzept)
- Teilnehmer:** min. 14, max. 26
- Fortbildungspunkte:** je 25
- Kursinhalt Grundkurs:**
- Neurologische Diagnostik
  - Neuroanatomie und Neurophysiologie, Biomechanik des Nervensystems
  - Untersuchung/Behandlung von Problemen der Gehirn- und Rückenmarkshäute
  - Diagnostik und Behandlung der Plexen und peripheren Nerven wie z.B. N. medianus, N. radialis, N. ischiadicus, N. obturatorius, N. genitofemoralis etc.
- Kursinhalt Aufbaukurs:**
- Theorie/Untersuchung/Behandlung des autonomen Nervensystems
  - Entstehung/Behandlung Chronischer Schmerzen
  - Manipulation peripherer Nerven
  - Erweiterte Behandlung Rückenmarks- und Gehirnhäute
  - Eigenübungen für Patienten zur Verbesserung der Nervenmobilität
  - Kombination von Manueller Therapie und Nervenmobilisation
  - Gruppenarbeit mit Fällen aus der Praxis
  - Behandlung des Plexus cervicalis

Im Unterricht lernen Sie das Nervensystem auf eine sehr spannende und interessante Art und Weise kennen. Mit vielen **Praxisbeispielen** und farbigen Modellen werden Sie verstehen, warum die Sensibilität im Körper mehr gefährdet ist als die Motorik, warum ein Bandscheibenvorfall nicht immer ein Bandscheibenvorfall ist, weshalb wir zwischen einem spasmierten und einem trophisch veränderten Muskel unterscheiden, wieso ein Trauma eine Nervenverhaftung auslöst und wie LWS-Probleme Kopfschmerzen auslösen.

Das Nervensystem ist, wie keine andere Struktur im Körper, sehr gut hierarchisch strukturiert. Kennt man die verschiedenen Hierarchieebenen ist es aufgrund der **Anamnese** leicht möglich, schnell zwischen Rückenmarksläsionen, Nervenwurzelproblemen, Einschränkungen der Rückenmarkshäute, peripheren Läsionen und pseudoradikulären Problemen zu unterscheiden. Neben einer effektiven Art der Anamneseführung lernen Sie auch Sicherheitsuntersuchungen, Reflextests, Sensibilitäts- und Motoriktests sowie zahlreiche Spannungstests für die peripheren Nerven und die Rückenmarkshäute.

**Behandelt** werden die aufgespürten Nervenprobleme mit Spannungstesten (der Nerv wird entlang seiner Längsachse mobilisiert), direktem Verschieben des Nervens im Gewebe, Dehnung von Tunneln, die der Nerv durchlaufen muss, und Eigenübungen als Heimarbeit. Über indirekte Techniken behandelt man auch die Rückenmarkshäute, Spinalnerven und vegetative Nervengeflechte.

**Krankheitsbilder**, die man häufig in der Praxis sieht und zuverlässig behandeln kann: Carpal tunnel syndrome, Parästhesien, Hypersensibilität (Brennen), Burnout, dermatologische Probleme, Bandscheibenprobleme, Muskelschwäche, Ischialgien, rezidivierende Wirbelblockierungen, Kopfschmerzen, Migräne, Loge de Gyon Syndrom und vieles mehr.